



Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de



Dezember 2015, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 36



ALTERSVORSORGE JETZT
und nicht immer alles auf
den letzten Drücker

Mit der maßgeschneiderten Altersvorsorge der Volksbank Karlsruhe können Sie beruhigt in Ihre Zukunft schauen. Sprechen Sie jetzt mit uns.

 Telefon 0721 9350-0
www.volksbank-karlsruhe.de


VOLKS BANK
KARLSRUHE
 Wir machen den Weg frei.

Karlsruher Christkindlesmarkt 26.11. bis 23.12.2015

Im Herzen von Karlsruhe auf dem Friedrichsplatz findet in diesem Jahr wieder der Karlsruher Christkindlesmarkt statt. Unter hohen, alten Bäumen winden sich romantisch beleuchtete Wege. Aus uralten Holzhütten strahlt warmes Licht über den Platz. Der Duft von Glühwein und Weihnachtsleckereien liegt in der Luft. Chöre runden mit weihnachtlichen Klängen die Atmosphäre ab. Vor der historischen Kulisse des Naturkundemuseums erwartet

die Besucherinnen und Besucher neben allerlei kulinarischen Köstlichkeiten ein vielfältiges kunsthandwerkliches Angebot. Ob Glas, Porzellan, Holz, Leder, Wolle oder Gewürze, Tee, Seifen, Duftöle, Kerzen, Schmuck, Spielzeug oder Handgefertigtes aus dem Erzgebirge - hier findet sich für jeden das geeignete Geschenk oder Mitbringsel.

Für vorweihnachtliche Stimmung sorgt das abwechslungsreiche Musikprogramm. Täglich um 18.00 Uhr geben Chöre und Musikgruppen aus Karlsruhe und der Umgebung auf der zentralen Bühne ihr Können zum Besten.

Einzigartig in Süddeutschland und ein besonderes Highlight ist

die Weihnachtsshow des bekannten Artisten Falko Traber, präsentiert vom Einkaufscenter Ettlinger Tor. In luftiger Höhe spannt der „Fliegende Weihnachtsmann“ sein Seil und überrascht zweimal täglich, um 17 und um 19 Uhr, große und kleine Besucherinnen und Besucher, wenn er auf seinem von Rentieren gezogenen Schlitten über den Friedrichsplatz schwebt.

**KARLSRUHER
CHRISTKINDLESMARKT**
26.11. BIS 23.12.2015 | FRIEDRICHSPLATZ

Täglich ab 11 Uhr



Öffnungszeiten:

26.11. bis 23.12.2015; täglich ab 11 Uhr

Samstag, 5.12.2014:

Lange Einkaufsnacht bis 22 Uhr

Kinderland St. Stephan

26.11.2015 bis 6.1.2016

Etwas ganz Besonderes für Groß und Klein bietet das Kinderland St. Stephan auf dem gleichnamigen Kirchplatz. Beim Rundgang durch den Märchenwald können große und kleine Besucherinnen und Besucher sprechende Märchenfiguren bewundern. Eine kleine Eisenbahn dreht munter ihre Runden und lädt zum Mitfahren ein.

Im Märchendorf gibt es weihnachtliche Leckereien und die Besucherinnen und Besucher können einem Schmied und einem Holzschneider bei der Arbeit über die Schulter schauen.



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Dezember 2015, Ausgabe Nr. 6, Jahrgang 36

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Stadtteilentwicklung - Stadtplanung	2
Citypastoral Karlsruhe	4
Evangelische Christuskirche Karlsruhe	7
Taff SV Karlsruhe-Beiertheim	8
Katholische Kirche	9
40 Jahre „Ludwigs“	10
Ein Kleinod auf dem Ludwigsplatz	11
Wissens & Hobbybörse Karlsruhe	12
Stephanienstraße	14
Leopoldgrundschule	16
SkF Karlsruhe	17
Landestreffen	18
Neuordnung Sperrmüllabfuhr	19
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 5 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, März, Juni, Juli, Oktober und November

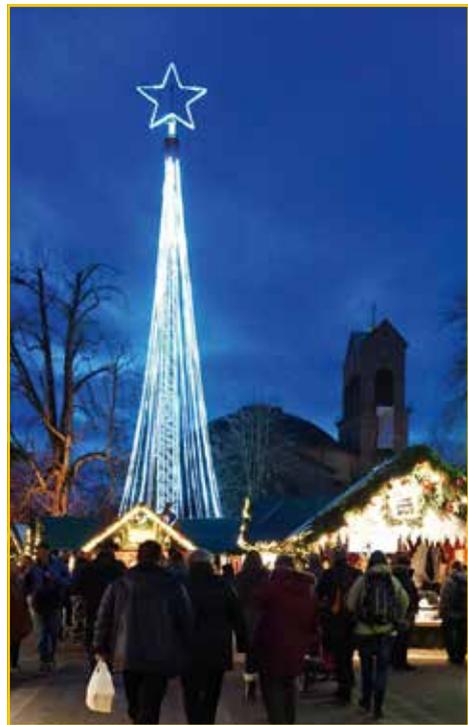
Verteilte Auflage: 5.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
11. Januar 2016 für Heft 1/2016

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,

unser Titelbild zeigt den Weihnachtsmarkt auf dem Friedrichsplatz. Inzwischen haben wir uns an diesen Standort gewöhnt. Es ist dort alles sehr stimmungsvoll. Die Anzahl der Stände ist überschaubar. Viele Anwohner meinen, dieser Standort könne nach Ende der Baustelle Marktplatz beibehalten werden.



Mühlburger Tor

Die Bauarbeiten für den Stadtbahntunnel am Mühlburger Tor haben den Bewohnern der Stadtmitte einige Geduld abverlangt. Nach der Ankündigung, dass die Reinhold-Frank-Straße Richtung Süden gesperrt wird, habe ich das schlimmste Verkehrschaos befürchtet. Aber so kam



es nicht. Am Adenauerring war wenig Rückstau. Die Umfahrungen über die Blücherstraße und den Zirkel waren nicht hoffnungslos überlastet. Nur in der Stephanienstraße gab es zur Hauptverkehrszeit einen längeren Rückstau. Seit Ende Oktober sind wieder alle Richtungen frei und der Verkehr fließt. Der Bürgerverein Stadtmitte hat sich seit Jahrzehnten den Kopf darüber zerbrochen, wie die Reinhold-Frank-Straße entlastet werden kann. Jetzt haben wir die Lösung. Wir lassen deutlich weniger Verkehr durch. Wenn der Verkehr sogar bei der Sperrung einer Richtung funktioniert, dann funktioniert er auch, wenn deutlich reduziert wird. Die Autofahrer sind findig genug, sich über andere Wege durchzuschlängeln. An der Kriegsstraße kurze Grünphasen nach Norden und lange nach Süden, umgekehrt am Adenauerring. Wenn das so einfach ginge, schön wär's... Vielleicht sollten wir doch etwas Solidarität mit den Bewohnern haben, die dann durch Mehrverkehr belastet werden. Andererseits wünschen wir Innenstädter uns mehr Solidarität von den Außenstadtteilen, wenn die Reinhold-Frank-Straße durch weiträumige Umfahrungstraßen entlastet wird.

Offerta 2015

Der Stand der Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe Bürgervereine in Halle 1 war wieder

ein voller Erfolg. Die Bürgervereine Stadtmitte und Mühlburg konnten sich am 1. Öffnungstag präsentieren. Es gab viele interessante Gespräche mit den Messebesuchern. Die Offerta ist inzwischen ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Bürgervereine.

Eine besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Termine:

**Stammtisch am 2.12.2015
und am 13.1.2016**

um 19 Uhr 30 im Badisch Brauhaus

Papiersammlung am 28.11.2015

Stadtteilentwicklung – Stadtplanung

Die Kreuzung „Mühlburger Tor“ ist wieder hergestellt, die Reinhold-Frank-Straße in beiden Richtungen und in voller Länge wieder zweispurig befahrbar.

Gleich zwei Erfolgsmeldungen auf einmal? – In der Tat!

Die erste kommt von der Kasig, d. h. sie betrifft den Bau der U-Strab, und resultiert aus dem Abschluss der Tunnelbohrung unter der Kaiserstraße, die zweite aus der fast gleichzeitigen Beendigung von Maßnahmen des Tiefbauamtes – Sanierung von Wasseranschlüssen und Erneuerung der Fahrbahndecke in der nördlichen Reinhold-Frank-Straße (zwischen Moltkestraße und Mühlburger Tor).

Die U-Strab-Aufgabe lautete: Einbau des U-Strab-Westendes samt Rampe in der Kaiserallee. Diese Aufgabe wurde schon vor drei Jahren begonnen. Dazu gehörten u. a. die Verlegung der Haltestelle „Mühlburger Tor“ vor das Helm-





holtz-Gymnasium und Aushub- und Stützungs- und Dichtungsmaßnahmen im davor liegenden Bereich der sich abzeichnenden Rampe. Und schließlich jetzt der Abschluss der Tunnelbohrung unter dem Kaiserplatz. Viele Passanten, die – ja wann war es genau? – doch wohl im Sommer – als Fußgänger die „Schikane“ über der Baustelle querten, werden sich an den beeindruckenden Anblick des metallglänzenden kreisrunden Bohrschildes von „Giulia“, der Bohrmaschine, erinnern. Ja etwas hinter aber doch tief unter den Hufen des kaiserlichen Rosses schaute sie in den betonierten Graben, der zur Rampe führen soll, so, als wollte sie sagen: da bin ich, jetzt macht mal schön weiter.

Und die Frage war, gelingt jetzt die vollständige Wiederherstellung der Straßenkreuzung „Mühlburger Tor“ in all ihren Fahrtrichtungen und mit all ihren früheren Abzweigungen und Einmündungen; und zwar so, dass die für den Umbau notwendigen Umleitungen, vor allem die „Schikane“ abgebaut werden können. Dazu muss der U-Strab-Graben zwischen Tunnelmündung und Rampenanstieg für die Straßenführung überbrückt werden; in der Baustellensprache hieß diese Überbrückung „Betondeckel“. Dafür und für die Einrichtung der Straßenkreuzung wurde ein Zeitrahmen von einem Monat gesetzt, die Freigabe der Kreuzung samt Abbau der „Schikane“ wurde auf den 24. Oktober erwartet.

Spannung in diese Zeitplanung brachte dann aber die Ankündigung des Tiefbauamtes, dass die nördliche Reinhold-Frank-Straße zwischen Moltkestraße und Mühlburger Tor wegen Erneuerung des Fahrbahnbelags komplett gesperrt werden muss, Stau und Umleitungen einge-

schlossen. Welchen Einfluss hat dies auf den Zeitplan für die Kreuzung „Mühlburger Tor“? – Das Tiefbauamt sicherte die Fertigstellung der Straßenarbeiten ebenfalls bis 24. Oktober zu. Und hielt den Termin ein (oder fehlt nicht noch ein kleines Stück neuer Belag auf der westlichen Seite, von der Moltkestraße her? – Die Straße ist aber ist in beiden Fahrspuren voll befahrbar).

Und am 24. Oktober wurde die Straßenkreuzung Mühlburger Tor wieder dem Verkehr übergeben; und kurz danach wurde auch die Umleitung, Schikane genannt, abgebaut – für den Autoverkehr; die Straßenbahn bleibt vorerst noch zweigleisig auf der Nordseite der Denkmalanlage (die Fahrgestelle kreischen zwar scharf, aber auch das geht vorüber, die alte Schienenführung beiderseits der Denkmal-Anlage soll so bald wie möglich folgen).

Noch vor Ende Oktober wurde die Tunnelbohrmaschine zerlegt und in einem Schwertransport-Convoy in einer dunklen Oktobernacht durch die Reinhold-Frank-Straße in südlicher Richtung langsam und mit viel Blinklicht abtransportiert. Apropos Reinhold-Frank-Straße: Auch die Anwohner des südlichen Teils zwischen Kriegsstraße und Mühlburger Tor atmen auf; denn während der Umfahrung der „Schikane“, vor allem aber während der vollständigen Sperrung des nördlichen Teils der Reinhold-Frank-Straße reichte der Dauerstau oft bis hinter die Kriegsstraße, ja zeitweise bis in den Brauer-Boulevard zurück, die Standzeiten verlängerten sich immer wieder weit über das sonst schon unangenehme Maß. Für die südliche Reinhold-Frank-Straße hat der wieder hergestellte Verkehrsfluss am Mühlburger Tor keine Minderung der



Regelbelastung an Verkehr gebracht. In einem der Presseberichte wurde die Wiederherstellung der Kreuzung „Mühlburger Tor“ als Schließung des unterbrochenen „Innenstadtrings“ gelobt. Schön, am „Innenstadtring“ zu wohnen, ja, wenn es nur beim Innenstadtring bliebe und nicht auch noch z. B. – nein, dazu ein andermal; für heute:

Schön, dass es mit der gelungenen Terminplanung und -abstimmung so gut geklappt hat, nicht zuletzt im Blick auf den zu erhoffenden jahres- und festzeitlichen Drang zur Innenstadt.

R.S.

Citypastoral Karlsruhe

Das Leben ist eine Baustelle

Das ist nicht nur ein Spielfilm oder die momentane Karlsruher Realität auf den Straßen, sondern beschreibt vor allem die Lebenssituation vieler Menschen. So viele Umbrüche und Umleitungen im Leben, Lärm, Staus, Sackgassen, Stoppschilder... Nicht nur die großen Einschnitte beim Schließen oder Scheitern einer Ehe, einer schlimmen Krankheit oder der beruflichen Umorientierung, sondern auch

die vielen kleinen Baustellen: Wenn mir wieder ein Babysitter absagt, eine Mitarbeiterin krank ist, die Pubertät meiner Tochter zuschlägt oder ich Migräne bekomme. Das reicht schon, um umdisponieren zu müssen und verzweifelt zu sein. Hat all das etwas mit Gott zu tun? Ist Gott mitten im Leben, wie es auf der Fahne vor dem kirchenfenster bzw. der Kirchenhütte auf dem Weihnachtsmarkt steht?

Für viele erstmal nicht – und genau deshalb werden Menschen in diesem Jahr in der Citykirche St. Stephan von einer besonderen Krippe auf ihrem Weg unterbrochen. Der Theologe Johann Baptist Metz sagt: „Die kürzeste Definition von Religion ist Unterbrechung.“ In diesem Advent unterbricht eine Baustelle die Menschen und viele traditionelle Vorstellungen vom Weihnachtsgeschehen. „Gott wird Mensch in den Baustellen unseres Lebens“ ist die Überschrift über diesem ungewöhnlichen Projekt des Künstlers Rudi Bannwarth aus Ettlingen. Eine Krippe aus Lindenholz geschnitzt und farbig lasiert, entstanden in vielen Gesprächen mit City-Pastoralreferentin Antke Wollersen und anderen Menschen „wie du und ich“, die teilweise auch Modell für die Krippenfiguren sind. Da ist zum Beispiel Monika, eine Passantin mit Umhängetasche, die die Frage aufwirft, was die Menschen auf ihrem Weg zur Krippe dabei haben. Oder der nachdenkliche Engel, der wie ein Handwerker aus der Nachbarschaft aussieht und sich fragt, ob er seine unglaubliche Botschaft wirklich verkünden will. Oder Josef der Bauarbeiter, Maria mit Gummistiefeln und Minirock und die Flüchtlinge, nein Hirten hinter dem Bauzaun. An Weihnachten wird der Zaun verschwinden und





Ihr Partner für alle

Privat- & Geschäftsdrucksachen

Geburtsanzeigen, Hochzeits-, Einladungskarten, Traueranzeigen, Flyer, Visitenkarten, Briefbogen.

Auch in kleinen Auflagen möglich!

Online-Shop: www.druckerei-berenz.net



Badische & Karlsruher Souvenirs
Original Schwarzwälder Kuckucksuhren

Druckerei BERENZ

Waldstraße 8 · 76133 Karlsruhe (Schlossnähe)

Öffnungszeiten: Di-Fr 8.30-18 Uhr, Sa 8.30-14 Uhr

Mode Coiffeur Abt
Sophienstraße 59 · 76133 Karlsruhe
Fon + Fax 0721 28923
Parkplätze am Hause

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr



Bezirksleiter

Vincenzo Scarafile

Tel. 0721 91326-17



Finanzberater

Tobias Raphael

Tel. 0721 91326-16

LBS



Ihre Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Vincenzo.Scarafile@LBS-BW.de, Tobias.Raphael@LBS-BW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Bäckerei · Konditorei

Meier

Qualität ist unsere Stärke...

Alle Gebäcke und Backwaren aus eigener Herstellung!

Probieren Sie unseren Goldprämiierten Stollen,
wir freuen uns auf Sie.

Ausgezeichnet von:

**DER
FEINSCHMECKER**
DAS INTERNATIONALE GOURMET-JOURNAL

Wir danken all unseren Kunden,
wünschen ihnen ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Start ins neue Jahr.



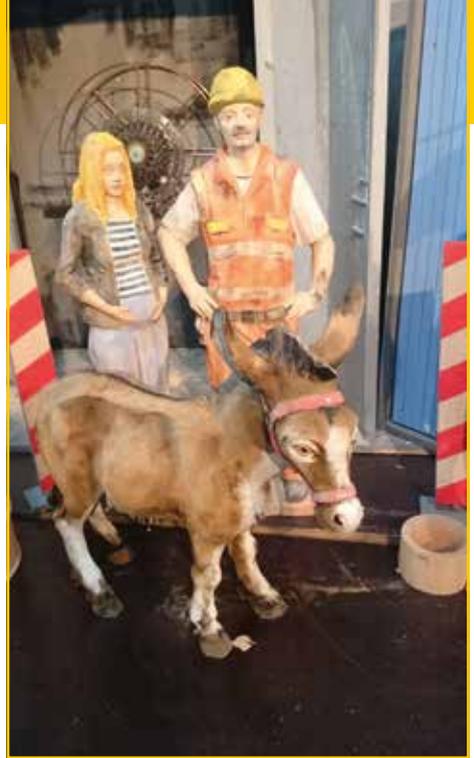
Kommen Sie vorbei:

- Goethestrasse 31 - Jollystrasse 27 - Sophienstrasse 99 - Gartenstrasse 8 -



die im Advent noch schwangere Maria ein Baby im Arm halten und am Baucontainer hängt ein Schild „Weihnachten: Gott ganz nah“.

Gott will ganz nah kommen, nicht als holder Knabe im lockigen Haar oder Navigationssystem mit Stauumfahrung, sondern als ein in die Tiefen unseres Alltags Herunter-Gekommener. Da, wo mir ein Umleitungsschild im Weg steht, will Gott mir begegnen. In jeder Umbruchsituation und Lebenswende, in jedem Ausgebremstwerden und Stau, in jedem Loch und Hügel auf meinem Weg – deshalb die Krippe in der Citykirche St. Stephan. Ähnliche Erklärungsversuche dazu gibt es im dort ausliegenden Flyer und auch in den Gesprächsangeboten in der Kirchenhütte im Kinderland St. Stephan auf dem Weihnachtsmarkt. Die Kirche möchte da sein, wo die Menschen sind, mitten im Vorweihnachtstrubel mit einer frohen und auch mal provozierenden Botschaft oder heilsamen Unterbrechung. Montags um 18.30 Uhr wird der Künstler beim



Krippengeflüster anwesend sein, freitags um 19.30 Uhr greifen Spielfilme mit anschließendem Gespräch die Umbrüche und Veränderungen des Lebens auf, täglich können Briefe an das Christkind geschrieben, bei Kaffee oder Tee ein Gespräch geführt oder ein Segenskärtchen mitgenommen werden.

Die Baustellenkrippe mit ihren sozialkritischen Impulsen findet viel Beifall – bis der Ort genannt wird, an dem sie steht: vor dem Altar mitten in der Kirche, da wo die Krippe immer steht! Statt der traditionellen Krippe, aber auch mit Ochse, Esel und Schaf. Nicht um den Menschen etwas wegzunehmen oder sie vor den Kopf zu stoßen, sondern um nachdenklich zu machen und die Weihnachtsbotschaft in die heutige Zeit zu übertragen. Vielleicht käme Gott im Jahr 2015 ja umgeben von Flüchtlingen auf einer Baustelle zur Welt. Das wäre auch nicht ungewöhnlicher als das Geschehen vor 2000 Jahren: der langersehnte Retter im stinkenden Stroh statt in Glanz und Glorie. Vielleicht möchte



er endlich ankommen mitten im Leben und Alltag der Menschen und ihnen in den ganz persönlichen Baustellen beistehen. Das ist die frohe und trostreiche Botschaft von Weihnachten, die auch in diesem Jahr an der Krippe von St. Stephan verkündet wird – wenn auch in ungewöhnlicher und leicht provozierender Form. „Von Baustellen und ihren Nebenwirkungen bleibt niemand verschont“, so der Bildhauer Rudi Bannwarth als Erklärung zu seiner Baustellenkrippe. Und wer seine Gedanken dazu loswerden möchte, darf sie gerne in das Notizbuch neben der Krippe schreiben, im Gespräch in kirchenfenster und Kirchenhütte loswerden oder in einer mail an info@citypastoral-ka.de!

Antke Wollersen

Evangelische Christuskirche Karlsruhe



Veranstaltungen Christuskirche

So. 29. November, 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Kantate

Sa. 05. Dezember, 18.00 Uhr

Advents- und Weihnachtsliedersingen mit dem Bläserkreis an der Christuskirche

So. 13. Dezember, 18.00 Uhr

Chorkonzert „Polyhymnia“

H. Schütz, mehrstimmige Chorpsalmen

Kammerchor der Christuskirche

M. Praetorius, große Choralkonzerte

Cantus Solis Karlsruhe

Frühbarockes Instrumentalensemble,

Anja Daecke

Carsten Wiebusch, Leitung

Donnerstag, 17. Dezember, 16.00 Uhr

Adventsgottesdienst der Kindergärten

Sonntag, 20. Dezember, 18.00 Uhr

Weihnachtsoratorium Teil I-III

Mädchen- und Knabenchor Cantus

Juvenum Karlsruhe

Priska Schöner und Michael

Maier, Leitung

Barockorchester L'Arpa fe-

stante und Solisten

Gesamtleitung: KMD Carsten

Wiebusch

Heiligabend, Donnerstag, 24. Dezember

15.00 Uhr - Familiengottesdienst

mit Cantus Juvenum, Aufbauchor Mäd-

chen - Christoph Obert, Leitung

und Krippenspiel der Kindergottes-

dienstkinder

Verteilung des Friedenslichts der Pfadfin-

der

17.00 Uhr – Christvesper

mit allen Chören

23.00 Uhr - Feier der Christnacht

1. Weihnachtstag Freitag, 25. Dezember,

10.00 Uhr Kantatengottesdienst

J. S. Bach Weihnachtsoratorium Teil I

Mitglieder der Chöre und Kantatenor-

chester

2. Weihnachtstag Samstag, 26. Dezem-

ber, 10.00 Uhr - Singgottesdienst

weitere Informationen im Internet:

www.christuskirche-karlsruhe.de

Der neue Weihnachtschor der

Christuskirche

Weihnachten ist das Fest der Familie

und – das Fest des Singens. Das „Gloria

in excelsis“ der Engel und himmlischen

Heerscharen ist sozusagen eine Geburts-

stunde der Kirchenmusik. Und zu keinem

Anlass ist das Singen volkstümlicher und

weiter verbreitet als zu den festlichen

Gottesdiensten an Heiligabend.

Wenn Sie selber zum Weihnachtsengel

werden wollen, haben Sie nun in der

Christuskirche dazu Gelegenheit, im

neuen Weihnachtschor für die Christ-





vesper. Ob jung oder erfahrener, ob Frau oder Mann, ob irgendwo aktiv im Chor oder einfach neugierig, ob aus Karlsruhe oder vielleicht hier zu Gast bei der Familie, ob allein oder gleich mit der ganzen Sippe: helfen Sie mit, die traditionelle musikalische Christvesper in der vollbesetzten Christuskirche zu gestalten, mit bekannten Weihnachtssätzen, begleitet von der großen Orgel und Mitgliedern unserer Chöre, unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Carsten Wiebusch. Wir proben am Mittwoch, den 16.12. um 20 Uhr und am Mittwoch, den 23.12., 20 Uhr im Chorsaal des Albert-Schweitzer-Gemeindezentrums, Reinhold-Frank-Straße 48a, gegenüber der Christuskirche und treffen uns am Heiligen Abend um 16 Uhr zum Einsingen.

Anmeldung und Auskünfte gern per Mail unter musikanderchristuskirche@web.de oder per Telefon 0721 23177.

Taff

Tagestreff für Frauen

„Weihnachten – und was dann?“

Ein Musikprogramm auch für Weihnachts-Muffel.

Weihnachten in der Kälte oder auf der warmen Südhalbkugel? Welchen Einfluss haben Klima und kulturelle Eigenheiten auf das „Weihnachtsgefühl“? Das Duo Desafinados spielt einige, meist ungewöhnliche, Weihnachtslieder und andere Songs aus verschiedenen Teilen der Welt und öffnet Fenster zu anderen (Musik und Weihnacht) Kulturen.

Die Desafinados, bestehend aus Jochen Roddewig und Bernhard Dürr, begeistern seit vielen Jahren mit ihrem großen Repertoire aus Bossa Nova, Musica Latina und Latin Jazz. Klezmersongs und Jid-



dische Lieder sind in ihrem Repertoire ebenso zu finden wie armenische Musik und viele andere musikalische Impressionen von den Rändern Europas. Eigene Kompositionen und vertonte Lyrik runden die Freude am musikalischen Experiment ab.

Am Donnerstag, 3. Dezember um 19.00 Uhr im Tagestreff für Frauen „Taff“, Belfortstraße 10 im Rückgebäude. Eintritt frei.

Lissi Hohnerlein

SV Karlsruhe-Beiertheim

Helfer/innen gesucht!!

Der SV Karlsruhe-Beiertheim, Turnabteilung, engagiert sich in der Flüchtlingshilfe, wer hilft mit?

Wir werden Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren aus der Flüchtlingsunterkunft in der Herrmann-Leichtlin-Straße 12, Grünwinkel, einmal wöchentlich für 1,5 Stunden Sport anbieten. Dieses Angebot wird nach den Herbstferien, immer montags von 16.15 bis 17.45 Uhr in der Halle der Südenschule stattfinden. Z.B. Ballspiele, Leicht-



athletik, Turnspiele, Fitness-Training ... alles was mit Sport, Spiel und Spaß zu tun hat.

Hierfür benötigen wir Übungsleiter/innen bzw. Helfer/innen für den Begleitdienst von der Unterkunft zur Halle und wieder zurück und Spendengelder (die dann zweckgebunden sind) um den Begleitdienst zu organisieren und ggf. fehlendes Spielmaterial bzw. Sportschuhe zu besorgen.

Für Spenden ist folgendes Konto eingerichtet: FREUNDE FÜR FREMDE, Evangelische Kreditgenossenschaft Karlsruhe, DE16 5206 0140 0005 0106 40 „Sport, Spiel und Spaß für Flüchtlinge“

Bei Interesse oder Fragen bitte eine kurze Nachricht an turnen@sv-karlsruhe-beiertheim.de senden. Auf eine tolle Zusammenarbeit freut sich der SV Karlsruhe Beiertheim.

Katholische Kirche

St. Stephan / Unsere Liebe Frau



Bach: Messe in h-moll Chorkonzert

Sonntag, 29.11.2015, 17 Uhr

Katholische Stadtkirche St. Stephan
J. S. Bach: Messe in h-moll BWV 232
Miriam Burkhardt, Sopran
Barbara Ostertag, Mezzosopran
Alexandra Paulmichl, Alt
Philipp Nicklaus, Tenor
Armin Kolarczyk, Bass
Stephanschor Karlsruhe
Vokalensemble St. Stephan
Karlsruher Barockorchester
Patrick Fritz-Benzing, Leitung
Karten im Vorverkauf unter www.stephanschor-ka.de und an der Abendkasse



Die
KARLSRUHER
Fenster u. Rollladen Profis

Kennerblick / Weitblick / Durchblick

 Glaserie • Fensterbau Denkmalschutz • Reparaturen Sicherheitstechnik ☎ 0721 9400150	 Garagentore • Innentüren Haustüren • Metallfenster Reparaturen ☎ 0721 9712283	 Rolläden • Jalousien Markisen • Innenbeschattung Reparaturen ☎ 0721 23179
--	--	--

www.fenster-rollladen-karlsruhe.de



Festliches Silvesterkonzert mit Trompete und Orgel

St. Stephan

Donnerstag, 31.12.2015, 22 Uhr

Wolfram Lauel, Trompete

Patrick Fritz-Benzing, Orgel

Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse zu 10 Euro (ermäßigt 6 Euro)



40 Jahre „Ludwigs“

Am 28.10.2015 ließ es das „Ludwigs“ krachen. Über 400 geladene Gäste feierten eine über Jahrzehnte begehrte Institution. Begrüßt von einer fulminanten Lightshow und Champagner aus 12-Liter Balthazarflaschen erlebten die Gäste, darunter viele Prominente aus dem Rathaus

und vom Sport, einen festlichen Abend mit vielen großartigen Überraschungen. Einer der vielen Höhepunkte war für mich der Auftritt von Horst Meinzer, dem vielen Lesern bekannten Karlsruher Musiker und Sänger, der mit seiner den Spider Murphis nachempfundenen „Schickeria“ die Ludwigshymne anstimmte: (... ins Cafe Ludwigs...trinken den Schampus an der Bar...im Cafe Ludwigs..). Von frenetischem Beifall und Pfiffen gefordert, mussten gleich zwei da capos als Zugaben folgen. Und mit never ending Hits der 80-Jahre feierten die Gäste, darunter der sich in 40 Jahren gebildete harte Kern, sich und ihr „Ludwigs“.

Seinen Anfang nahm alles, als 1975 der ehemalige Spieler des KSC, Udo Glaser mit Partner, das zunächst als „Cafe Restaurant Ludwigs“ firmierende Restaurant am Ludwigsplatz gründete. Dabei sind 40 Jahre in der heutigen schnelllebigen Gastroszene eine ungewöhnliche Haltedauer und von einem Verfalldatum ist beim „Ludwigs“ nichts zu erkennen. Im Gegenteil. Während bei anderen unternehmergeführten Betrieben die Gäste gemeinsam mit dem Besitzer auf- und sich ins Altenteil begeben, erfindet sich das „Ludwigs“ ständig neu. Denn Udo Glaser wird unterstützt von seiner Tochter Stephanie Glaser, die gemeinsam mit ihrem Partner Sascha Krög eine angenehme zukunftsweisende Gastronomie mit Wohlfühlambiente und einer „Frische-Küche“ ohne Convenience-Food geschaffen hat.

Dabei hat Tradition durchaus Tradition in diesem Anwesen Waldstraße 61:

100 Jahre nach der Stadtgründung Karlsruhes erwarb Konditormeister Ludwig Kaufmann 1815 dieses Haus. 160 Jahre lang wude es als Cafe Kaufmann, bis





1917 Hoflieferanten am Badischen Hof, geführt. Nach dessen Schließung wurden dann 1975 die Räume an die heutigen Betreiber verpachtet. Zählt man heute die 40 Jahre „Ludwigs“ dazu, kommt man auf 200 Jahre Gastronomiebetrieb im Haus, das sind zwei Drittel unserer Stadtgeschichte!.

Wenn Sie mal Ihre Eltern, Groß-, oder Urgroßeltern sagen, Sie waren im „Ludwigs“, werden die wahrscheinlich sagen, „...ja, ja,..da war ich auch schon, aber ich meine mich zu erinnern,s damals war das doch das Cafe Kaufmann...“.

Übrigens, wenn Sie liebe Leserinnen und Leser unserer Stadtmitte über die Historie des Anwesens Waldstraße 61 auf dem Ludwigsplatz mehr wissen wollen, empfehlen wir Ihnen die Lektüre des nachstehenden abgedruckten Beitrags „ein Kleinod aus dem Ludwigsplatz“.

Karl H. Lindmayer

Ein Kleinod auf dem Ludwigsplatz:

200 Jahre Waldstraße 61 – in der fünften Generation im Familienbesitz

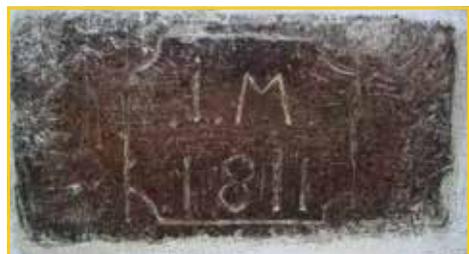
Der Beginn des 19. Jahrhunderts war geprägt von den napoleonischen Revolutionsjahren und Kriegen gegen das napoleonische Frankreich von 1792 bis 1812 sowie den anschließenden Befrei-

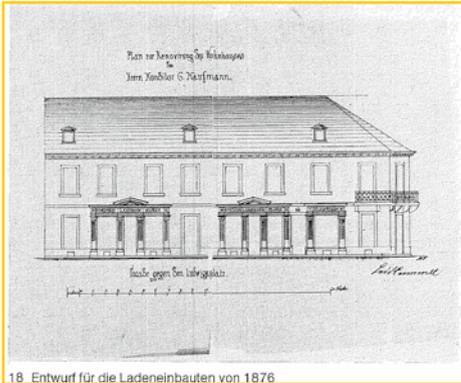
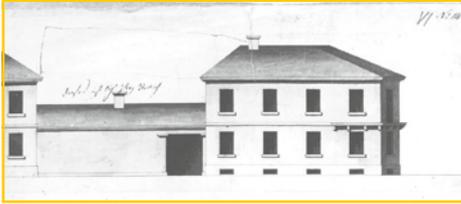
ungskriegen (1813 bis 1815). Badische Truppen kämpften 1806/07, 1809 und 1812/13 gegen Preußen, Österreich und Russland; 1810/14 und 1815 auf Seiten der Verbündeten gegen Frankreich. Gleichzeitig war die Zeit, besonders 1812 bis 1817, gekennzeichnet von Unwetterkatastrophen und Hungersnöten.

Mit dem Ende des „Heiligen Römischen Reiches“ im Jahr 1806 wurde Baden zum Großherzogtum erhoben. Karlsruhe wurde Hauptstadt eines Großherzogtums, Markgraf Carl Friedrich Großherzog. Einer ging ein gewaltiger Bevölkerungszuwachs: 1780 waren es gerade 3.000 Einwohner, 1810 bereits 6.000 und im Jahre 1815 15.000!

Die Leitung des öffentlichen Bauwesens wurde 1801 Friedrich Weinbrenner (1766-1826) übertragen. Nach seinem Studium in Zürich, Wien, Dresden und Berlin, prägten besonders ein Rom- und Italienaufenthalt sowie Reisen nach Frankreich den klassizistischen Baustil Weinbrenners.

Für den Ausbau der Stadt entwarf Weinbrenner vier verschiedene Hausmodelle. Das Haus Waldstraße 61 (früher 59) Ecke





18. Entwurf für die Ladeneinbauten von 1876

Wald- und Blumenstraße wurde in den Jahren 1809 bis 1811 als zweigeschossiges Eckhaus nach dem „großen Modell“ in Form des sogenannten Winkeltyps mit zwei Flügeln erbaut. Bauherr war Maurermeister Jacob Müller, der insgesamt elf Häuser erbaute. Zimmermeister war Ludwig Weinbrenner; Steinmetzzeichen: „C“.

Entsprechend dem Baugnadenreglement von 1804 bestanden konkrete Vorgaben für Fassadenlängen und Geschosshöhen. Auch Steinplatten als Fußweg vor dem Haus waren vorgeschrieben.

Einige Jahre nach Fertigstellung wurde es von Ludwig Kaufmann erworben und ist seitdem in der fünften Generation im Eigentum der Familie Kaufmann. Von 1826 bis 1974 betrieben zunächst Ludwig, danach Karl Julius, Karl Melchior und Walter eine Conditorei mit Café. Bis 1918 waren die Kaufmanns Großherzogliche Hoflieferanten mit einer eigenen „Fabrikation von Liqueuren und Punsch Essenzen“.

Die Schaufenster und Ladeneingänge zum Ludwigsplatz hin wurden 1876 vergrößert. 1933 wurden die Fenster zwischen den Ladeneinbauten verbreitert. 1986 wurden auf der Seite Blumenstraße Fenster, Ladeneingänge und eine Hofeinfahrt angebracht.

Viele Leser kennen den Ludwigsplatz mit seinem Brunnen, der 1822 bis 1824 nach den Plänen Friedrich Weinbrenners errichtet wurde. Charakteristisch ist das umfangreiche gastronomische Angebot, besonders das Café Ludwig's, das zwischenzeitlich seit über 35 Jahren Tradition hat.

Literatur:

- Auler, Johannes in: Der Ludwigsplatz Karlsruhe, Forschung, Planung, Ausführung, Kunsthistorisches Seminar an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Karlsruhe 1977
- Valdenaire, Arthur, Karlsruhe, die klassisch gebaute Stadt, Karlsruhe 1929
- Im, Hea-Jee 2004: Karlsruher Bürgerhäuser zur Zeit Friedrich Weinbrenners, Mainz 2004 *Karl H. Lindmayer*

Wissens- & Hobbybörse Karlsruhe e.V.



Termine Dezember 2015

Die, 1.	10.00	Gymnastik am Tisch
	14.00	Spanische Konversation
	16.00	Franz. Konversation
Mi, 2.	14.00	Italienisch lernen und üben
	16.00	Englische Konversation
Do, 3.	15.00	Gedächtnistraining mit Kathi Oertel
Sa, 5.	15.00	Singnachmittag
So, 6.	15.00	Nikolaus – Lesebühne mit Götz Klingmüller



Ihre unabhängige Fachwerkstatt für französische PKW

Hallo liebe Nachbarn

Wir bieten für Ihr Fahrzeug:



- Inspektion -



- Bremsencheck -



- HU täglich -



- Austausch von
Verschleißteilen -



- Reifenservice -

... und vieles mehr

Alles zu fairen Preisen und in Top Qualität



0721 - 92 11 8 33

Bei Vorlage
dieses Coupons
10% Rabatt auf Teile



Mo, 7.	15.00	Bürozeit	
	15.30	Deutschförderung für Einwanderer	
Die, 8.	10.00	Gymnastik am Tisch	
	14.00	Spanische Konversation	
	16.00	Franz. Konversation	
Mi, 9.	14.00	Italienisch lernen und üben	
	16.00	Englische Konversation	
	17.30	Vorstandssitzung	
Sa, 12.	15.00	Erzähl-Café	
So, 13.	15.00	Gedächtnistraining mit Kathi Oertel	
Mo, 14.	15.00	Bürozeit	
	15.30	Deutschförderung für Einwanderer	
Die, 15.	14.00	Spanische Konversation	
	16.00	Franz. Konversation	
Mi, 16.	14.00	Italienisch lernen und üben	
	16.00	Englische Konversation	
Sa, 19.	15.00	Weihnachtsfeier für Mitglieder	
So, 20.	15.00	Fröhliches Aufräumen	

Ferien vom 21.12.2015 bis 08.01.2016

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Stephaniensstraße 18, 76133 Karlsruhe
(vom Europaplatz 3 Minuten)

Telefon: 0721 - 2 14 20

Bürozeit: montags 15-17 Uhr

Stephaniensstraße

Nachlese zum Stadtgeburtstag 2015. Frau Inge Müller von der Wissens- und Hobbybörse führte im Rahmen von KA300 öffentliche Führungen durch die Stephaniensstraße durch.

Wir bringen dazu im Heft eine Reihe mit bekannten Persönlichkeiten der Stephaniensstraße.

Josef Durm 1837 – 1919.

Er wurde am 14.2.1837 in Karlsruhe als Sohn des Schneidermeisters Philipp Durm und seiner Ehefrau Katharina geborene Singer geboren.

Sein Großvater mütterlicherseits war Maurermeister. Vielleicht hat er ihm die Gene für das Bauen in die Wiege gelegt. Josef Durm wuchs mit einem Bruder und 2 Schwestern auf.

Ab Herbst 1843 besuchte er das Gymnasium illustre. Nach deren Beendigung wechselte er in die zweijährige Vorschule des Polytechnikums über. Der Abschluss berechnete ihn 1854, nach der nachgeholtten Gymnasialprüfung, zum Architekturstudium und zum späteren Eintritt in den Staatsdienst.

Durms Lehrer waren Heinrich Hübsch, Friedrich Eisenlohr und Karl Thiery sowie die Weinbrennerschüler Karl Küntzle und Karl Joseph Berckmüller. Sein wichtigster Lehrer war jedoch Oberbaurat Fischer, der ihn stets förderte.

1860 wurde er Baupraktikant in der Oberbauinspektion. 1862–64 folgten Lehrjahre in Mainz, während dessen führte er Bauvorhaben in Bonn, Mainz und Baden-Baden aus. Zurück in Karlsruhe, folgten Aufträge in Kaiserslautern und Geschäftshäuser und die Portalanlage zur Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen. Sie zeigten schon seinen historistischen Stil. Sein Spezialgebiet wurden Geschäftshäuser mit einer Ladenzeile und einem Halbgeschoss „Mezzanin“, in dem der Ladenbesitzer wohnte. Für die bildhauerischen Arbeiten beauftragte er Friedrich Moest, Adolf Heer und Hermann Volz, mit denen er befreundet war.

1866 trat er auf Betreiben seines Förderers Fischer eine Reise nach Italien an, um



Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Grenzmühle für Hartstein und die Region seit 1919

Handwerklich gestaltet: Feilen, oder Inzuchtbel gefertigt
Eigene Produktion oder Importiere
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 600 Grabsteine
Beratung und Service auch vor Ort

Am Hauptbahnhof
Kaiser- und Kerk Str. 27/29/32
Tel. 078338 Fax 078371
Mo - Fr 8:00 - 17:00 Sa 9:00 - 13:00
mit angenehmen Kunden

Am Friedrich Ruppert
Lorenzstr. 1, Tel. 688833
Mo - Di 08:30 - 14:30

**HANS HUBER
GRABMALE**

HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

*Wir wünschen Ihnen ein frohes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!*

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de - e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

*Mit Sicherheit
gut gepflegt!*

- Ambulante Pflege und Betreuung
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung

Ihr AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst informiert:

Unser qualifiziertes und engagiertes AKD-Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. **Wir unterstützen Sie bei der:**

- Grundpflege
- Medizinische Behandlungspflege
- Haushaltshilfe und Familienpflege
- Pflegeberatung und Pflegeschulung bei Ihnen zuhause

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen **rundum Sicherheit** und eine **gute und kontinuierliche Pflege** gewährleistet.

AKD Ambulanter Krankenpflege-Dienst GmbH
Hirschstraße 73 · 76137 Karlsruhe
Tel. 0721-9 81 66-0 · Fax 0721-9 81 66-66
info@akd-karlsruhe.de · www.akd-karlsruhe.de

Wir freuen uns, Ihnen zu helfen. Tel. 0721-9 81 66-0

<http://karlsruhe.stadtmobil.de>

stadtmobil

carsharing

**ÜBERALL
IN DER
STADTMITTE**

Als stadtmobil-Teilnehmer stehen Ihnen momentan **allein in der Stadtmitte 57 Fahrzeuge an 11 Stationen** zur Verfügung. Bestimmt finden Sie auch eine Station in Ihrer Nähe.



stadtmobil
carsharing



die italienische Renaissance zu studieren. Nach seiner Rückkehr nahm er eine Professur in Karlsruhe an. Seine Heimattreue wurde durch die Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des Zähringer Löwen belohnt.

Erst spät, mit 40 Jahren, hat er die 20-jährige Maria Saal geheiratet. Das Paar hatte einen Sohn, der 1918 an einer Kriegsverletzung starb.

Aus diesen Jahren stammen seine Spätwerke, die Villa Seehalde für seinen Freund Victor von Scheffel, die Rheinische Kreditbank in der Kaiserstrasse 146- 158, das Vierordtsbad, die Synagoge in der Kronenstrasse, der neue Friedhof mit Gruftengräber, die Festhalle, Palais Bürklin und Palais Schmieder (später Prinz- Max- Palais)

Am 24.4. 1883 wurde er Mitglied des Baudirektoriums und wohnte seither in der Münze. Er hatte den Dienstgrad seines väterlichen Lehrmeisters Fischer erreicht. Es folgten jetzt noch: Universitätsgebäude, das Erbgroßherzogliche Palais (Bundesgerichtshof) und das Oberlandesgericht.

Sein letztes Gebäude war die Universitätsbibliothek in Heidelberg 1901-05.

Mit Beginn des Jugendstils wurde seine Bauweise nicht mehr gefragt. Gegen Ende des 1. Weltkrieges zwang man ihn sogar seine Professur zurückzugeben.

Der vereinsamte, große Baumeister wurde am 3.4.1919 durch einen gnädigen Tod erlöst. Er liegt auf seinem Friedhof in Karlsruhe.

Inge Müller



Leopoldgrundschule

Ehrung der Leopold-Grundschule Karlsruhe und weiterer 58 »MINT-freundlicher Schulen« in Baden-Württemberg



Die Leopold-Grundschule Karlsruhe wurde für ihr vorbildliches und herausragendes Engagement als MINT-freundliche Schule geehrt. Die Leopoldschule engagiert sich seit langer Zeit mit MINT-Projekten und hat MINT für alle Klassen als festen Bestandteil im Unterrichtsband integriert. Immer freitags experimentieren die Klassen abwechselnd im Forscherraum zu verschiedenen Themen mit entsprechender Vor- und Nachbereitung. Insgesamt wurden 59 Schulen aus Baden-Württemberg als „MINT-freundliche Schulen“ geehrt. Davon sind 20 Schulen ganz neu dabei und 39 Schulen werden nach erfolgreicher Wiederbewerbung erneut geehrt. Die Schulen werden für ihre MINT-Schwerpunktsetzung (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in Stuttgart ausgezeichnet.

Insgesamt gibt es in Baden-Württemberg somit jetzt 147 „MINT-freundliche Schulen.“

Die Ehrung der Schulen steht unter der Schirmherrschaft des Kultusministers Andreas Stoch sowie der Kultusministerkonferenz KMK.

Die »MINT-freundlichen Schulen« werden für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Unternehmen sowie die Öffentlichkeit durch die Ehrung sichtbar und von der Wirtschaft nicht nur anerkannt, sondern auch besonders unterstützt. Bundeswei-



te Partner der Initiative »MINT Zukunft schaffen« zeichnen in Abstimmung mit den Landesarbeitgebervereinigungen und den Bildungswerken der Wirtschaft diejenigen Schulen aus, die bewusst MINT-Schwerpunkte setzen. Die Schulen werden auf Basis eines anspruchsvollen, standardisierten Kriterienkatalogs bewertet und durchlaufen einen bundesweit einheitlichen Bewerbungsprozess.

Die Partner und somit diejenigen, die die Schulen ehren, sind: Arbeitgeberverbände Baden-Württemberg; SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg; Cisco Systems; Deutsche Mathematiker-Vereinigung; Deutsche Telekom Stiftung; Dienstleistungsgesellschaft für Informatik (DLGI); IHK-Bezirk Ulm; IHK-Bezirk, Karlsruhe; Klett MINT GmbH; LEGO Education; tecnopedia DIHK; VDE/VDI; WRO World Robot Olympiad; Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland.

Thomas Sattelberger, Vorsitzender der BDA/BDI Initiative »MINT Zukunft schaffen«, Stefan Küpper, Geschäftsführer Politik, Bildung und Arbeitsmarkt der Arbeitgeber Baden-Württemberg sowie Ministerialdirektor Dr. Jörg Schmidt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport vergaben die Auszeichnung »MINT-freundliche Schule«.

Kurzbeschreibung der Initiative: »MINT Zukunft schaffen« als wirtschaftsnahe Bildungsinitiative will Lernenden und Lehrenden in Schulen und Hochschulen sowie Eltern und Unternehmern die

vielfältigen Entwicklungsperspektiven, Zukunftsgestaltungen und Praxisbezüge der MINT-Bildung nahe bringen und eine Multiplikationsplattform für alle bereits erfolgreich arbeitenden MINT-Initiativen in Deutschland sein. »MINT Zukunft schaffen« wirbt für MINT-Studien, MINT-Berufe und MINT-Ausbildungen und will die Öffentlichkeit über die Dringlichkeit des MINT-Engagements informieren. Vor allem aber will »MINT Zukunft schaffen« gemeinsam mit seinen Partnern Begeisterung für MINT wecken und über attraktive Berufsmöglichkeiten und Karrierewege in den MINT-Berufen informieren.

Dr. Ellen Walther-Klaus

SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

Die Mitarbeiterinnen des Frauencafés des Sozialdiensts katholischer Frauen (SkF) möchten sich bei allen teilnehmenden Frauen für die inspirierenden Nachmittage im Jahr 2015 bedanken und Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest wünschen.

Wir werden das Jahr mit unserem letzten Frauencafé am **09.12.2015** ausklingen lassen. Dabei werden wir bei gemütlichem Beisammensein kleine weihnachtliche Kerzen gießen.

Wir laden dazu herzlich ein und freuen uns immer über neue Gesichter.

Veranstaltungsort: Familienzentrum des SkF im Passagehof 10, 76133 Karlsruhe (Zugang auch über die Akademiestraße 15 möglich).

Veranstaltungszeit: immer der zweite Mittwoch im Monat von 14-16 Uhr.





Wir möchte Ihnen auch schon einen **Ausblick ins Jahr 2016** geben, in dem wir uns folgende Angebote für Sie ausgedacht haben:

13.01.2016

Leuchtende Tischlaternen gestalten

10.02.2016

Wärmender Gemüseintopf gemeinsam zubereiten

09.03.2016 Ostereier marmorieren

An den vielfältigen offenen Angeboten kann einmalig oder regelmäßig teilgenommen werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Es wird bewusst keine Kinderbetreuung angeboten, weil es ein Ort sein soll, an dem sich Frauen unter Frauen treffen können, unabhängig von ihrer familiären Situation.

Ansprechpartnerinnen sind:

Katharina Keller und Ilse Schweikart,
Telefon 0721 91375 - 0.

Landestreffen

Landestreffen der Bürgerwehren und Milizen Baden-Südhessen in der ehemaligen Residenzhauptstadt Karlsruhe am 17.+18. Oktober

Als Höhepunkt und Ausklang des 300-jährigen Stadtgeburtstages trafen sich 22 Wehren und Milizen des Badisch-Südhessischen Verbandes sowie zwei Abordnungen aus Crailsheim und Ehingen des Nachbarverbandes in Karlsruhe. Wegen des späten herbstlichen Termins stellte die Stadt Karlsruhe die Schwarzwaldhalle mit ihrem besonderen Ambiente zur Verfügung. Max Markgraf von Baden hatte zusammen mit dem Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Mentrup die Schirmherrschaft übernommen und war an beiden Tagen anwesend.



Auftakt des Treffens war am Samstagabend die Aufführung des Großen Zapfenstreichs vor der Kulisse des Schlosses, ausgeführt vom Musikzug der Bürgerwehr Bretten unter dem Kommando von Dieter Petri.

„Es ist ein wunderschönes Geschenk, das Sie mit dem Treffen der Stadt Karlsruhe zum 300. Geburtstag machen“ erklärte Oberbürgermeister Dr. Mentrup in seiner Festrede beim anschließenden Festakt in der Schwarzwaldhalle. Kommandant Volkmar Leger zeigte sich in seiner Begrüßungsrede stolz, nach 2006 ein weiteres Landestreffen in Karlsruhe ausrichten zu können. Landeskommandant Hajo Böhm bedankte sich bei der Karlsruher Bürgerwehr für die Ausrichtung des Treffens und die hervorragende Organisation. „Ein schöner Schluss ziert alles“, so zitiert er das Landestreffen als Abschluss der Feierlichkeiten zum 300-jährigen Stadtjubiläum.

Der Sonntagmorgen begann mit einer ökumenischen Morgenfeier vor dem Schloss mit über 900 Teilnehmern in Uniform und Tracht. Die Salutschüsse bei der anschließenden Totenehrung feuerte die Artillerie der Karlsruher Bürgerwehr ab, es war die Premiere der kurz zuvor neu gegründeten Abteilung unter dem Kommando von Leutnant Rolf Steinwartz.

Weiterer Höhepunkt und Ausklang des Landestreffens war der Festumzug durch die Karlsruher Innenstadt, mit 24 Bür-



gerwehren, Abordnungen und Spielmannszügen sowie über 20 Pferden und vier Kanonen, von Hand oder Pferdegespannen gezogen. Eine Attraktion in der Großstadt Karlsruhe und verfolgt von vielen Zuschauern. In der lokalen Presse wurde das Treffen als „lebendig gewordene Stadtgeschichte und heimatgeschichtlicher Ausklang des Stadtgeburtstages“ gewürdigt. *M.H*

Zum Jahreswechsel Neuordnung bei Sperrmüllabfuhr

Einmal Straßensperrmüll, einmal Sperrmüll auf Abruf

Nach dem Jahreswechsel gibt es ein neues Verfahren bei der Sperrmüllabfuhr. In Zukunft kann der Sperrmüll nur noch einmal pro Jahr zu einem festgelegten Abfuhrtermin an den Straßenrand gestellt werden. Zusätzlich aber hat jeder Karlsruher Haushalt die Möglichkeit, einen Abholtermin nach eigenem Bedarf als „Sperrmüll auf Abruf“ zu wählen. Dieses neue Konzept hat der Gemeinderat auf Empfehlung der Verwaltung nach einer Testphase in mehreren unterschiedlichen Stadtteilen einstimmig beschlossen.

Aus Sicht des Gemeinderats wie der Verwaltung ist das neue Sperrmüllkonzept besonders geeignet, die Vorteile beider Varianten zu bündeln. Beim Sperrmüll auf Abruf ist dies vor allem ein verbessertes Stadtbild, weniger Verschmutzung und

weniger dazu gestellte Sonderabfälle, die nicht zum Sperrmüll gehören. Der Straßensperrmüll andererseits bietet den ökologischen und sozialen Vorteil, dass gut erhaltene Möbelstücke oder andere Gegenstände neue Besitzer finden können. Nun ergeht die Aufforderung an die Bürgerinnen und Bürger, das flexible Angebot verantwortungsvoll zu nutzen. Denn eines ist sicher: Bis auf Holz und Metall gehen beim Sperrmüll alle Abfälle für eine stoffliche Verwertung verloren. Was ist also zu tun, um noch brauchbare Gegenstände nicht im Sperrmüll landen zu lassen, sondern sie zu verwerten oder anderweitig zu nutzen? Es gibt etwa die Möglichkeit, noch Brauchbares zu verschenken oder im Internet anzubieten, beispielsweise über tauschmarkt.karlsruhe.de. Wertstoffe, Altglas, Alttextilien, Papier und Grünabfälle gehören in die entsprechenden Abfallbehälter oder in die Sammelcontainer auf den Wertstoffstationen und im Stadtgebiet. Papier und Pappe holen die Vereine bei Straßensammlungen ab. Kleinteile gehören nicht in den Sperrmüll, denn sie werden leicht verstreut oder verweht. Schadstoffe, Bauschutt, Altreifen und Elektrogeräte dürfen in keinem Fall zum Sperrmüll gestellt werden. „Weiße Ware“, das sind elektrische Haushaltsgroßgeräte, holt das Amt für Abfallwirtschaft (AfA) auf Abruf ab.

Informationen zum neuen Sperrmüllkonzept und die festgelegten Abholtermine für den Straßensperrmüll werden am 11. Dezember in der Stadtzeitung veröffentlicht. Weitere Informationen zum neuen Sperrmüllkonzept gibt es über die Behördennummer 115 des Stadt- und Landkreises sowie unter www.karlsruhe.de/abfall. Dort ist auch zu finden, wann die Vereine Altpapier einsammeln.



Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie mittels SEPA-Lastschrift abzurufen.

Euro Jahresbeitrag
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank BIC

IBAN

Kontoinhaber

Datum, Unterschrift



MEINE ENERGIE

Wenn Kinderaugen leuchten. Wenn die Lichter der Stadt glänzen. Wenn die Wärme zuhause genießen. Wenn Weihnachten auch zu einem Fest des Klimaschutzes wird. Dann beginnt die schönste Zeit des Jahres. Wir wünschen Ihnen eine wunderschöne Vorweihnachtszeit.

Besuchen Sie die
Stadtwerke-Eiszeit vom
26.11.2015 bis 31.01.2016
auf dem Schlossvorplatz.

 **STADTWERKE
KARLSRUHE**

VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG



www.stadtwerke-karlsruhe.de

Mitternachtssauna

Das besondere Angebot im Sauna-Paradies mit Event-Aufgüssen und leckerem Snack-Buffer von 20 bis 1 Uhr.

Freitag, 11. Dezember: „Zauber der Vorweihnachtszeit“
Freitag, 8. Januar: „Entspannt ins Neue Jahr“

Eintrittskarten zum Preis von 23,- € nur im Vorverkauf bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn.

Der Nikolaus kommt ins Babyschwimmen:
 Freitag, 11. Dezember, ab 18 Uhr

FÄCHERBAD

Fächerbad Karlsruhe · 76131 Karlsruhe · Am Sportpark 1
 Tel. 0721/96701-20 · Fax 96701-70 · E-Mail: info@faecherbad.de
 Unsere Weihnachts-Öffnungszeiten finden Sie unter www.faecherbad.de

„Beste Beratung“ – 5 Jahre in Folge.

Profitieren Sie von unserer ausgezeichneten Beratung – wechseln Sie jetzt!

Sparkasse
 Karlsruhe Ettlingen

Vereinbaren Sie einen Beratungstermin in einer unserer 70 Filialen und testen Sie die „Beste Beratung“. Worauf warten Sie noch? Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich auf Ihren Besuch. Telefonische Terminvereinbarung unter 0721 146-0. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**